

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 10 (1924)  
**Heft:** 52

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# LEBERTRAN

ohne das Abstossende des Trangeschmackes u. der öligen Form dieses Problem hat die Wissenschaft seit langem beschäftigt

Ein angenehm schmeckendes Lebertran-Präparat bedeutet einen wirklichen Fortschritt, denn gerade die empfindlichen Kinder, die Lebertran am nötigsten haben, werden durch seinen Geruch und Geschmack am meisten abgestossen

Wir haben das Glück gehabt, die richtige Lösung zu finden

# JECOMALT

heisst das neue Produkt. Es ist ein feinkörniges, ganz und gar nicht an Tran erinnerndes, malzextrakthaltiges Pulver und kann in Originaldosen zu Fr. 3.50 in den Apotheken und Droguerien bezogen werden — Schon unser Tranmalzextrakt wurde vielfach als glückliche Lösung begrüsst, aber gegen JECOMALT bedeutete es nur einen ersten Schritt auf dem Wege. JECOMALT enthält volle 30% wirksamen Trans, ohne irgendwie an Tran zu erinnern. Wir betonen „wirksamen Trans“, denn frühere Verfahren zerstörten mit dem Trangeschmack auch die Wirksamkeit

## DÜRFEN WIR IHNEN EIN GESCHMACKMUSTER SENDEN?

Wir senden es Ihnen gern kostenlos und möchten nur bitten, das Ergebnis Ihrer Prüfung zu erwähnen, wenn bei Mitgliedern Ihrer Familie oder Ihrer Bekanntschaft eine Lebertrankur nötig ist



# DR. A. WANDER A.-G., BERN

Für nervöse Frauen u. Mädchen

ist

# Elchina

bei allerlei Beschwerden: Migräne, Magenverstimmung, Müdigkeit, Unlustgefühlen, Abgespanntheit, Hitzegefühlen, ungemein belebend und erfrischend

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 i. d. Apoth.

## ES NÜTZT IHNEN

dem Inserenten und uns, wenn Sie sich bei Anfragen und Bestellungen auf Grund von Anzeigen in diesem Organ, stets auf die Schweizer-Schule beziehen.



## PIANOS HARMONIUMS

verschiedener Marken, liefert vorteilhaft (Original-Fabrikpreise, Frankolieferung Bahnstation)  
**LOUIS BURGSTALLER, FREIBURG**

Alte Pianos, auch in defektem Zustande, werden in Zahlung genommen

**STIMMUNGEN / REPARATUREN**  
Für gründl. Wiederherstellung v. Pianos (Neubezug der Saiten, Neubelegen der Klaviaturen, Herstellen von Mechaniken, Polituren etc.). Kostenvoranschlag bereitwilligst. Eigene besteingerichtete Werkstätte

**MUSIKALIEN**  
für jeden Bedarf  
**MUSIKINSTRUMENTE**  
Saiten bester Qualität zu vorteilhaften Preisen  
**ALFRED WEHRLI, vorm Ph. Fries**  
Rämistrasse 31, ZÜRICH

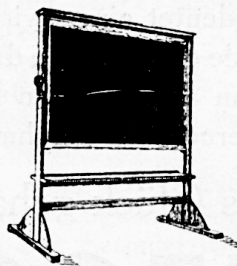
Von jedem

**Chordirektor und  
Organist gesucht**

sind zugkräftige Lieder u. Humorstücke. Sie haben bei mir die größte Auswahl in Zytörli- und Volksliedern aller Chorgattungen. Verlag: Hans Willi, Cham

## Schul-Wandtafel

aus Eternitschiefer



— Angenehme Schreibweise. — Schwarze Schreibfläche. — Kein Reißen. — Kein Verziehen. — Keine Abnutzung. — Unempfindlich gegen Hitze und Kälte. — Größte Dauerhaftigkeit. — Kleine Preise. — Gestelle jeder Art. — Verlangen Sie Katalog und Muster. 81

**JOS. KAISER, ZUG**  
Wandtafelabrik

Telephon 196. — Schweiz. Patent.

Entwicklungsfähiges  
**KNABEN-INSTITUT**

der deutschen Schweiz sucht erfahrenen, repräsentationsfähigen, im Verkehr mit Eltern gewandten Pädagogen als

## AKTIVEN TEILHABER

und Mitleiter — Offerten mit Ausweisen über bisherige Betätigung unt. Chiffre 587 an die Expedition der „Schweizer-Schule“, Olten

Jedem katholischen Kinde ein Schülerkalender  
**„MEIN FREUND“ 1925**

Ein prächtiges, in Leinen gebundenes, reich illustriertes Taschenbuch, dessen Besitz Dein Kind gratis das ganze Jahr 1925 hindurch gegen Unfall versichert / Bestelle bei der nächsten Buchhandlung oder direkt beim



**VERLAG OTTO WALTER A.-G. / OLTEN**

der erstern heute durchschnittlich jährlich um gut die Hälfte gesunken, und unentschuldigtes Ausbleiben kommt in der Regel gar nicht mehr vor. Das erreicht mir zur Genugtuung und Freude. Diese letztere zu erleben, möchte ich jedem meiner lieben Kollegen ebenfalls gönnen. Darum meine Zeilen! Woher denn also die glückliche Veränderung und offensichtliche, bedeutende Reduktion der Absenzen? Ich schreibe sie folgenden Umständen zu.

1. Beim erstmaligen Eintreffen der neuen Schüler zu Beginn eines Schuljahres zeige ich ihnen meine beiden Tabellen, die große Tages- und die kleine Versäumnistabelle und erkläre kurz deren Zweck, sowie die gesetzlichen Vorschriften über den Schulbesuch und die Folgen unentschuldigter Abwesenheit für sie und die Eltern oder den Vormund.

2. Hierauf werden die Vorteile eines regelmäßigen Schulbesuches für jeden Schüler, insbesondere für weniger begabte, erwogen.

3. Die Schüler selbst besinnen sich nun einerseits auf die Mittel und Wege, wie sie selbst durch eine entsprechende Lebensweise, punkto Kleidung und Nahrung in den verschiedenen Jahreszeiten etc. beitragen können zur Erhaltung ihrer körperlichen Gesundheit, andererseits, aus welchen Gründen oft unentschuldigte Absenzen entstehen und wie auch diese verhütet werden können. Es wird darüber eine entsprechende „Gewissensforschung“ angestellt.

4. Ist ein Kind infolge Krankheit ausgeblieben, wirds beim Wiedereintreffen gefragt: „Wo hat's gefehlt? Mußte der Arzt gerufen werden? Welche Heilmittel hat man angewendet? Wer von den andern Schülern hat die gleiche Krankheit auch schon durchgemacht? Wie ist dann die Heilung erfolgt?“ Was für gute Mittel kennt ihr gegen Halsweh, Kopfsweh, Bauchweh, Zahnweh, Fieber etc.? Woher kommen die meisten Kinderkrankheiten? (Erkältung, Verstopfung, Unverstand und Unvorsichtigkeit.) Erteilung entsprechender guter Räte! Viel Gemüse, Milch, Hafermus, Mais, keinen Alkohol, nicht alles durcheinander essen, regelmäßig speisen, gut kauen, Alkohol meiden. — Füße stets trocken und warm halten, ev. nasse Strümpfe baldmöglichst wechseln; nicht absichtlich in Pflusch und Pfützen hineinstampfen. Verhütung von Durchzug oder Zugluft. Es ist G e w i s s e n s p f l i c h t (5. Gebot), zu seiner Gesundheit Sorge zu tragen. Gott nicht zu danken vergessen jeden Morgen und Abend, wenn man gesund wieder aufstehen oder sich zur Ruhe legen kann! . . .

5. Tritt ein plötzlicher Witterungsumschlag ein, werden die Schüler auf entsprechendes Verhalten aufmerksam gemacht; ebenso beim Ausbruch epidemischer Krankheiten. (Gurgeln, Waschungen . . .), beim Wechsel der Jahreszeiten.

6. Wohl das Hauptmittel zur Erzielung eines fleißigen Schulbesuches ist zweifellos die regelmäßige, konsequente Handhabung der Absenzenkontrolle. Die Schüler müssen sich so an diese gewöhnen, daß sie selbst den Lehrer darauf aufmerksam machen, wenn er sie im Drange der Geschäfte einmal ausnahmsweise übersehen sollte. Ich erledige nun diese Kontrolle in folgender Weise:

Gleich nach Verrichtung des gemeinsamen Schulgebetes erfolgt stets die Frage des Lehrers: „Wer fehlt?“ Darauf geben die beiden sogenannten „Ordnungs- oder Vizeordnungsmeisterinnen“ die Antwort: „Niemand!“ oder sie nennen event. die Namen der Abwesenden. Sind unter letzteren solche, von denen eine Entschuldigung noch nicht vorliegt, frage ich: „Hat jemand von euch eine Entschuldigung für N. N. . .?“ Ist dies nicht der Fall, lautet die weitere Frage: „Wer von euch wohnt am nächsten bei ihm oder ihr?“ Hierauf wird dieses zunächstwohnende Kind entweder sogleich — sofern man nicht recht traut —, oder dann während der Pause, am Mittag oder Abend ins betreffende Haus geschickt mit der Ordre: „En fründliche Gruetz vom Herr Lehrer, öb s' Mareli ev. de Seppli . . . krank sei, daß es (er) nüd i d' Schuel chöm?“ Hierauf bringt dann der Bote den Bericht. Der lautet natürlich manchmal sehr interessant: „Sie (oder er) ischt veruffe oder i de Stube umgesprunge . . . hät g'fädelet . . . usgschnitte . . . no g'schlofe . . . aber geschter z'ober hämer sie (oder ihn) no g'sehe umspringe etc.“

Ein Entwischen gibts also da nicht mehr leicht. Die säumigen, „schulfeindlichen“ Kinder bringen einander ihre Tücke eiferfüchtig aus. —

Gute Eltern und Kinder hingegen fühlen an der Regelmäßigkeit solcher „Schülergesandtenbesuche“ bald heraus, daß der Lehrer punkto gewissenhaften Schulbesuches mit sich nicht spassen läßt, und sie freuen sich darob. Der Schule aber erwachsen daraus enorme Vorteile: Das Kind kommt besser vorwärts; der Stand der Klasse ist ein besserer; unentschuldigte Absenzen sind fast nicht mehr möglich. Lehrern, Behörden u. Eltern werden dadurch viele Unannehmlichkeiten, die das Strafverfahren mit sich bringt, erspart. Darum nochmals: Absenzenkontrolle gleich zu Beginn der Schule, nie am Ende! Regelmäßige Schülerhausbesuche zu noch nicht entschuldigt Fehlenden! Verhütung von Krankheiten durch Erteilung hygienischer Ratschläge! Das bewirkt die Reduktion von hunderten von entschuldigten und die sozusagen gänzliche Ausmerzung der unentschuldigten Absenzen! Probieren!